



voja

20 Good Practice

der OKJA im Kanton Bern



Kanton Bern
Canton de Berne

Der Verband voja wird finanziell von der Gesundheits- und
Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) unterstützt.



Vorwort

1999 haben engagierte Gemeinden den Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt und Region Bern gegründet. Das Ziel bestand darin, die Träger*innen zu vernetzen und der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern eine starke Stimme zu geben. Die Gemeinden folgten dabei einem lang gehegten Wunsch der Jugendarbeiter*innen, welche sich bis dahin seit den 80er Jahren in basisdemokratischer Vernetzung organisiert hatten. In den folgenden Jahren wuchs der Verein quantitativ nach aussen und qualitativ nach innen.

Der Verband für offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja) zählt heute insgesamt 228 Mitgliedergemeinden, 35 Sitzgemeinden und 813'000 Einwohner*innen der Mitgliedsgemeinden. Mit der neuen Strategie «qualitatives Wachstum nach innen, mit mehr Durchlässigkeit und Mitwirkung, Verstärkung des Nutzens und der Dienstleistungen sowie Agenda-Setting Top 30 für die OKJA im Kanton Bern» hat sich der Verband voja in den letzten Jahren weiterentwickelt und professionalisiert. Das Herzstück der neuen Strategie bildet das Issue-Management (Themenmanagement). Aktuell werden 30 Themen mit Best-Practice-Beispielen aufbereitet, welche den Behörden, Stellenleitenden sowie Kinder- und Jugendarbeitenden anschliessend zur Verfügung gestellt werden.

Anlässlich seines 20-jährigen Bestehens bat der Verband voja die Kinder- und Jugendfachstellen sowie weitere Akteur*innen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern um einen Kurzbeschrieb von drei guten Angeboten / Projekten. Alle Beschriebe erfolgten entlang einer vorgegebenen Maske mit Kurzbeschrieb des Angebots / Projekts, der Wirkung, Stichwörter, Links und Kontaktdaten.

Aus den insgesamt knapp 100 eingegangenen Projekten wurden 20 Projekte für die Projektshow am Jubiläum anhand der Kriterien «guter Mix aus Stadt, Land und Agglomeration, Vielfalt und Verfügbarkeit am Jubiläumstag» ausgewählt.

Daraus sind zwei Broschüren entstanden:

- Jubiläums-Broschüre mit den 20 Angeboten / Projekten, welche am Jubiläum im Rahmen der Projektshow präsentiert werden.
- Good Practice-Broschüre mit 5x20 Angeboten / Projekten der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern, in welcher alle Angebote / Projekte, die eingereicht wurden, abgebildet sind.

Die Broschüren geben einen Einblick in die Vielfalt der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern, bieten Inspiration für Neues oder für die Weiterentwicklung von bestehenden Angeboten / Projekten, eröffnen Synergien und ermöglichen einen niederschweligen und einfachen Erfahrungsaustausch.

In der vorliegenden Broschüre werden die 20 Angebote / Projekte der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern, welche an der Projektshow des Jubiläums präsentiert werden, abgebildet. Beide Broschüren sind auch unter www.voja.ch im Downloadcenter abrufbar.

Gute Inspiration sowie spannende Einblicke in die Angebote / Projekte der OKJA im Kanton Bern & Herzlichen Dank allen Mitwirkenden!



Jonathan Gimmel, Präsident



Impressum:

© 2019 Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern I
Sandstrasse 5 | 3302 Moosseedorf

Layout / Inhalt / Auskunft:
Fach- und Geschäftsstelle voja
info@voja.ch / 076 830 10 92

Fotografie:
Adobe Stock



Inhaltsverzeichnis

Dachverband offene Arbeit mit Kindern Stadt Bern (DOK): Grosses Spielfest	4
Fanarbeit Bern: Litteringprojekt	5
Gaskessel Bern: Gaskessel Bern	6
Trägerverein offene Jugendarbeit Stadt Bern (TOJ): Programm Modi*treff	7
Katholische Kirche Region Bern, Fachstelle Kinder- und Jugend: Foodsavebankett	8
Jugend und Freizeit Biel: Ich in 5 Jahren	9
Kinder- und Jugendfachstelle Ittigen/Bolligen (Kijufa): Heiwäg 3065	10
Kinder- und Jugendarbeit Regio Kerzers: „engage“	11
Offene Kinder- und Jugendarbeit Region Konolfingen (kiju): Spiel- und Treffmobil	12
juk - Jugendarbeit Köniz: Accomp	13
Kinder- und Jugendfachstelle Langenthal (ToKJO): Seifenkisten Grandprix Oberaargau	14
Offene Kinder- und Jugendarbeit OK-JA Langnau: Projektwochen für 1. – 4. Klässler*innen	15
Kinder- und Jugendfachstelle Lyss und Umgebung (KJFS): Projekt (Mit-)Wirken	16
Kulturfabrik KUFA Lyss: Kultur und Integration	17
Offene Kinder- und Jugendarbeit Ostermundigen und Stettlen: Projekt RYS „RecordYourSong“	18
Offene Kinder- und Jugendarbeit Steffisburg: Legale Graffitiwand	19
Offene Kinder- und Jugendarbeit Bödeli JAB (Unterseen): Zwischennutzung Hotel Touriste	20
Jugendarbeit Worb: Robi Rüfenacht	21
Kinder- und Jugendfachstelle Zollikofen (kijufa): Openair-Kino	22
Verband Offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern / Netzwerk Regionale Jugendpolitik: „Platz – Frei*“	23

Grosses Spielfest

Der Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK) veranstaltet zusammen mit der Berner Ferien- und Freizeitaktion FÄGER das jährliche «Grosse Spielfest».

Dieses Jahr fand das «Grosse Spielfest» auf dem Helvetiaplatz, einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt in der Stadt Bern, statt. Die Wahl des Ortes signalisiert, dass Spielen zum Leben in der ganzen Stadt gehört und nicht ausschliesslich auf Spielplätzen stattfindet. Es geht darum, sich einzusetzen für die Aneignung von Räumen durch Kinder mitten in der Stadt.

Wir wollen den herausfordernden Prozess aufzeigen, der mit einem solchen Vorhaben verbunden ist, und welche Erfolgsmomente und Stolpersteine auftreten können.

Wirkung

- Sichtbarmachen der räumlichen Qualitäten und Potentiale
- Sichtbarmachen der Offenen Arbeit mit Kindern
- Wahrnehmung, Positionierung, Sensibilisierung
- Identitätsstiftung

Stichwörter

Bespielung – öffentlicher Raum – Prozess – Kooperationen

Begründung für Auswahl

Das Projekt ist innovativ, weil es die Bespielung von (einem) öffentlichem Raum für und durch Kinder thematisiert, der ansonsten nicht zum Spielen gedacht/vorgesehen ist und auch kaum dazu genutzt wird. Die Reflexion des Vorbereitungsprozesses ist dabei besonders spannend, da er komplex (viele Player waren involviert) und mit vielen Herausforderungen verbunden war.

Links

<https://spieleninbern.ch/>

Kontakt

Helen Gauderon, helen.gauderon@spieleninbern.ch, 031 332 16 60

Timo Huber, timo.huber@spieleninbern.ch, 031 332 16 60

Nathalie Herren, nathalie.herren@spieleninbern.ch, 031 380 88 40

Litteringprojekt

Die Fans des BSC Young Boys (YB) fahren mit Extrazügen an die Auswärts-spiele in der Schweiz. Die Züge werden durch die SBB, YB, Fanarbeit und die beiden Dachverbände organisiert. YB, Fanarbeit Bern und die SBB erarbeiteten gemeinsam ein Konzept, bei welchem motivierte YB-Fans für die Grobreinigung der Extrazüge verantwortlich sind. Als Gegenleistung erhalten sie ein Matchticket und können gratis im Zug mitfahren.

Aktuell sind acht YB-Fans Mitglied im Littering-Team, jeweils drei Litter*innen kommen auf den Auswärtsfahrten zum Einsatz. Im Jahr 2010 wurde das Projekt mit dem Prix RailFair ausgezeichnet.

Wirkung

Das Projekt unterstützt und ermöglicht die Eigenverantwortung der reisenden und organisierten Fans, die Züge ordentlich und sauber zu halten sowie Sachbeschädigungen vorzubeugen. Jungen Fans ermöglicht das Angebot an Auswärtsfahrten, trotz knappem Budget, teilzunehmen. Die andere Hälfte der Teammitglieder sind durch das Projekt sozial integriert und durch die Fanarbeit begleitet. Der Kontakt der beiden Gruppen innerhalb des Projekts ermöglicht die Zusammenarbeit und den Kontakt von Personen, die sich sonst nie oder kaum im Rahmen der Spiele begegnen würden.

Stichwörter

Angebot, Reinigung, Selbstverantwortung, Integration

Links

<http://www.fanarbeit-bern.ch/angebot/auswaertsfahrten/>

Kontakt

Jonas Niederhauser: Jonas.niederhauser@fanarbeit-bern.ch

Gaskessel Bern

Der Verein Jugend- und Kulturzentrum Gaskessel Bern ist eines der ältesten Jugend- und Kulturzentren Europas und wird 2021 50 Jahre alt. Getragen und betrieben wird der Gaskessel von rund 200 Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 16 und 25 Jahren. Der Gaskessel bietet jungen Menschen aus der Region Bern vollständige Mitwirkung: durch Organisieren von verschiedensten Veranstaltungen und Mitarbeit im Betrieb (Bar, Eingang, Kultur, Produktionsleitung, Gastronomie und mehr). Weiter profitiert jede und jeder von einem breiten Lernfeld: von Arbeits- erfahrung im Veranstaltungsbetrieb, über Betriebsführung bis zu strategi- schem Denken und Handeln.

Here to stay since 1971!

Wirkung

Erste Schritte in der Arbeitswelt, Selbstwirksamkeit, Meinungsbildungsförderung, Konfliktfähigkeit, Erfahren von Gemeinsamkeit, Ort zum Sein, Ort sich zu Verwirklichen.

Stichwörter

Nachtleben, Lernfeld, Partizipation, Zweites Zuhause, politische Bildung, Projektverwirklichung

Links

www.gaskessel.ch

Kontakt

Joëlle Dinichert, Jugendarbeit und Soziokultur, jugendarbeit@gaskessel.ch, 031 372 49 00

Charley Sitter, Vorstand, vorstand@gaskessel.ch

Programm Modi*treff

Das Programm des Modi*treffs PUNKT12 (und seit 5 Jahren auch vom Modi*treff Bern West) existiert seit der Gründung des Treffs 1997. Es stellt ein Kernelement der Mädchen*arbeit in der Stadt Bern dar: mit halbjährlich wechselnden Mottos wird jeweils ein Leporello gestaltet, in dem die unterschiedlichen Angebote zu den Mottos abgebildet werden. Die Angebote haben meist animatorischen Charakter, die fachlichen Überlegungen im Hintergrund zielen aber darauf ab, die informelle, z.T. non-formale Bildung, zu fördern, Themen präventiv aufzugreifen und den Modis* Horizonterweiterung zu bieten.

Das Programm ist immer wieder ein gutes Mittel, neue Mädchen* und gerade auch ihre Eltern anzusprechen und den Eintritt in den offenen Rahmen zu strukturieren und damit niederschwelliger zu gestalten. Ebenso ist das Programm ein gutes Mittel, sich in der erweiterten Vernetzung fachlich zu positionieren und über den halbjährlichen Versand auf den Beratungsstellen sichtbar zu bleiben.

Wirkung

Durch das Programm kann auf mehreren Ebenen eine Wirkung erzielt werden:

- Mädchen*: Information, Prävention und Bildung zu div. jugendrelevanten Themen
- Team/toj: Aufbau von Wissen zu relevanten Themen, Netz an Fachpersonen, die eingeladen werden können
- OKJA-Fachpersonen Kt. Bern/CH: Ideen- und Inspirationsquelle für eigenen Treff, Pool mit Fachpersonen zu div. Themen
- Erweiterte Fachwelt/Politik: kontinuierliche Positionierung als Bildungsort, Positionierung als Fachpersonen zu jugendrelevanten Themen

Stichwörter

Angebotsformat zu jugendrelevanten Themen, non-formale Bildung, Positionierung OKJA

Begründung für Auswahl

Bewährtes, gut besuchtes, vielseitiges Angebot. Über 20 Jahre Wissen/Erfahrungen/Fachpersonen => Geschichte Mädchen*arbeit, Trends, Veränderungen können sichtbar gemacht werden.

Links

<https://www.punkt12.ch/infos>

Kontakt

Rahel Müller, Fachbereich Mädchen*arbeit toj, Jurastrasse 1, 3013 Bern
079 509 76 60, rahel.mueller@toj.ch

Foodsavebankett: Festmahl gegen die Verschwendung

Über die ganze Nahrungsmittelkette werden in der Stadt Bern täglich etwa 120 Tonnen Lebensmittel verschwendet. Eine breite Allianz von über 30 Organisationen, welche sich für einen sorgfältigen Umgang mit Lebensmitteln einsetzen, organisiert seit 2016 das Foodsavebankett und feiert so Erntedank auf dem Bahnhofplatz.

Das Organisationsteam verzaubert den Bahnhofplatz jeweils am letzten Freitag vor den Herbstferien in Berns grössten Open-Air-Festsaal. Kooperationen über den Tellerrand hinaus und die Zusammenarbeit im grossen Team prägen eine wache und inspirierende Gesprächskultur, die auch die Vorbereitung zu einem Genuss macht.

Der Anlass, an dem jeweils ca. 1500 Personen gemeinsam geniessen, beginnt mit dem gemeinsamen Aufbauen ab 15.00 Uhr und wird von einer Erntedankfeier mit Musik in der Kirche abgerundet. Ca. 800 Kilo Lebensmittel werden so vor der Vernichtung gerettet – ein eindrückliches und genussvolles Erlebnis für alle!

Wirkung

- Vernetzung der Akteur*innen in Stadt und Region rund ums Thema Foodsave
- Sensibilisierung der Mitwirkenden, Teilnehmenden und der Passant*innen
- Zugang zu neuen Netzwerken (Gastroszene, Stadt,...)
- Erlernen und Üben von agilen und basisdemokratischen Projektorganisationsformen, gemeinsam mit jungen «Aktivist*innen»
- Social-Media Präsenz stärken

Stichwörter

Nachhaltigkeit, Foodwaste, junge Erwachsene, Netzwerk, Politik, Gastro, Event, Grossanlass

Links

www.foodsave-bern.ch

<https://www.kathbern.ch/fachstellen-organisationen/fachstelle-kinder-jugend/spirituell-kulturell/foodsafebankett/>

Kontakt

Andrea Meier, andrea.meier@kathbern.ch / 031 300 33 60

Ich in 5 Jahren

In einer Zeit, in der die Selbstdarstellung auf den sozialen Netzwerken omnipräsent ist, können sich junge Bielerinnen zwischen 10 und 17 Jahren im Projekt «Ich in 5 Jahren» mithilfe von Fotos (und audiovisuellen Medien) unter sich mit ihrem Selbstbild auseinandersetzen. Dieses Projekt dreht sich um das Bewusstsein für sich selbst und für die Welt, um die Sehnsüchte, Wünsche, Bedürfnisse, Kulturen, Familienmitglieder, Freundinnen und Freunde, das Leben der Mädchen sowie um ihre Entwicklung.

Das Projekt startete im Jahr 2016 und dauert bis 2021 an. Jedes Jahr findet eine Foto- und Audioausstellung statt und es wird ein Fanzine produziert.

Wirkung

Auseinandersetzung mit Selbst- und Fremdbild, Lebensentwürfen und eigenen Stärken. Die Mädchen erleben ihre Entwicklung aktiv über mehrere Jahre.

Stichwörter

Selbst- und Fremdbild, Rollenbilder und Lebensentwürfe, Partizipation, Kreativität, Lebenswelt

Links

<https://www.bielertagblatt.ch/nachrichten/biel/ich-5-jahren>

Kontakt

Ariane Plomb, Stadt Biel, QuartierInfo Zentrum
ariane.plomb@biel-bienne.ch

Heiwäg 3065

Der Heiwäg ist ein erlebnispädagogisches Projekt der Kijufa Bolligen. Zwei geschlechtergetrennte Gruppen von höchstens zehn Jugendlichen ab zwölf Jahren werden 80 Kilometer von ihrem Zuhause weg ausgesetzt, um sich mit dem nötigsten Gepäck und 30.65 Franken pro Person (Postleitzahl Bolligen) auf den „Heiwäg“ nach Bolligen zu machen. Wichtigste Devise: Die ganze Strecke wird ohne jegliche Transportmittel zurückgelegt und das Gepäck wird von der Gruppe selbst getragen. Den Weg weist ihnen eine einfache Geländekarte und ein Kompass. Die Jugendlichen entscheiden selbst, welchen Weg sie nehmen, wann und was sie essen und auch ihre Schlafplätze organisieren sie sich selbst. Die Leitungspersonen mischen sich nur dann ein, wenn Sicherheitsfragen auftauchen oder in Notfällen.

Diesen Sommer begeben sich bereits zum 11. Mal wieder zwei Gruppen von Bolliger Jugendlichen auf den „Heiwäg“ und stellen sich dessen Herausforderungen.

Wirkung

- Handelndes soziales Lernen in echten Situationen
- Erleben und Bewältigen von persönlichen Grenzen
- Umgang mit Verzicht auf Konsum

Begründung für Auswahl

Seit Jahren ein Renner, obschon die Strapazen riesig sind! Super wenn sich Jugendliche auf solche Herausforderungen einlassen.

Links

Video Heiwäg Modis 2016: <https://www.youtube.com/watch?v=E2YaGplsnag>

Telebärn-News 2019

Start: <https://www.telebaern.tv/telebaern-news/back-to-the-roots-ohne-geld-und-handy-80-kilometer-durch-die-schweiz-133198566>

Ankunft: <https://www.telebaern.tv/telebaern-news/nach-hause-gefunden-bolliger-maedchen-laediert-aber-ue-berg-luecklich-133198157>

Kontakt

Kinder- und Jugendfachstelle Bolligen

Kirchstrasse 12a

3065 Bolligen

Stefanie Josi: stefanie.josi@bolligen.ch, 079 808 45 94

Projekt: „engage“

Seit Anfang April 2019 läuft in der Region Kerzers das Projekt engage.ch; eine Zusammenarbeit der OKJA und dem Dachverband der Schweizer Jugendparlamente DSJ. Ziel des engage-Prozesses ist die Förderung des politischen Engagements von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Gemeinde.

In der Region Kerzers wurde dafür bei allen 12 bis 25-Jährigen eine umfangreiche Jugendumfrage durchgeführt sowie Anliegen und Ideen der Jugendlichen für die Gemeinde und Region gesammelt. Es kamen über 50 Anliegen zusammen und rund 150 Fragebögen wurden ausgefüllt.

Die Analyse der Umfrage und die Anliegen wurden im Juni 2019 im Rahmen des engage-Events präsentiert und gemeinsam mit Jugendlichen und Gemeindepolitiker*innen diskutiert und weiterentwickelt. Im Vordergrund stand dabei der direkte Dialog. Nun sollen verschiedene ausgewählte Anliegen gemeinsam umgesetzt werden.

Die Projektdauer beträgt rund ein Jahr (März 2019- März 2020).

Wirkung

- Die Jugendlichen bekommen durch dieses Projekt eine Stimme und eine niederschwellige Möglichkeit, sich in der Lokal- und Regionalpolitik einzubringen und Politiker*innen aus der Region zu treffen.
- Die Politiker*innen bekommen eine direktere Einsicht, was Jugendliche aus ihrer Region für Bedürfnisse haben und wie sie denken.
- Die Jugendarbeit gewinnt dank „engage“ ein gut funktionierendes Instrument für eine grossangelegte Bedürfnisumfrage und für die Auswertung der Daten.
- Breiter Werbeeffect, niederschwelliger Einstieg zur Förderung der politischen Partizipation bei Jugendlichen.

Stichwörter

Partizipation, Jugendpolitik, Bedürfnisumfrage

Begründung für Auswahl

Die Fachstelle könnte alleine nie so ein grosses Projekt, mit einer so umfassenden Bedürfnisabklärung, stemmen.

Links

www.engage.ch

www.jugendarbeit-kerzers.ch

Kontakt

Jugendarbeit Regio Kerzers

Cosima Oesch

Tel. 079 689 56 20, jugendarbeit@kerzers.ch

Spielmobil und Treffmobil

Die Kinder- und Jugendfachstelle Region Konolfingen verfolgt seit 2011 die Strategie, nach der Kinder von 6 – 11 Jahren mit offenen Spielangeboten in ihren Gemeinden vor Ort angesprochen werden sollen. Zur Vereinfachung der Materialtransporte und zur Erhöhung der Sichtbarkeit in den Gemeinden, rollt seit 2012 das Treffmobil (ein umgebauter Bauwagen) vom März bis November durch alle 13 Gemeinden (17 Standorte), und schafft zeitlich und räumlich ein offenes Spielangebot. Ab 2016 wurde das Spielangebot erweitert durch das Spielmobil (ein Kastenanhänger). Seither sind wir 3x pro Jahr mit den Mobilien jeweils für eine Woche am Mittwoch- und Freitagnachmittag mit einem betreuten Angebot in jeder Gemeinde unterwegs.

Wirkung

Die Kinder- und Jugendfachstelle hat sich mit den mobilen Angeboten in der Region etabliert und die Angebote werden stets rege genutzt. Da öffentliche Plätze, insbesondere auch Spielplätze, auf dem Land rar sind, ist dieses Angebot an vielen Orten für die Kinder die einzige Möglichkeit, sich in einem offenen Rahmen (d.h. ausserhalb von Familie, Schule, Verein) zu treffen und mit einer grösseren Gruppe zu spielen. Sie erleben im Angebot, dass wir auf ihre Meinung eingehen und dass sie an Entscheidungen (Wunschname, jeweils am Freitag) beteiligt werden. Durch vielfältiges Spielmaterial und Spielfahrzeuge erleben die Kinder Freude an Bewegung.

Stichwörter

Kinder – Spielangebot – Land – regional organisiert

Begründung für Auswahl

Erfolgreiches Angebot, das sich seit Jahren bewährt.

Links

<http://www.kiju-konolfingen.ch/unsere-angebote/treffmobil/>

<http://www.kiju-konolfingen.ch/unsere-angebote/spielmobil/>

Kontakt

Gabriela Panackova und Carsten Pohl, ki-ju@konolfingen.ch, 031 790 45 10

Accomp

Die Ausbildung für Jugendliche in der Jugendarbeit:

- Du bist in der 7ten, 8ten oder 9ten Klasse?
- Du willst Coach bei midnight:köniz oder in einer Betriebsgruppe werden?
- Du suchst nach einer Ergänzung Deines Bewerbungsdossiers
- Du hast ein Interesse in der Jugendarbeit mitzumachen?
- Du hast Interesse an der Projektarbeit oder anderen Skills?

Dein Ausbildungs-Weekend (2 Tage):

- Du lernst Dich besser kennen
- Du lernst verschiedene Formen und Techniken der Jugendanimation
- Du erfährst, wie man zielgerichtet Projekte plant und wie man eine Gruppe anleiten kann

Dein Projektstage (1 Tag):

- Du machst einen Stage in einem Jugendtreff mit einem Projekt das Dich interessiert
- Du bereitest vor, organisierst und animierst Deine Aktivität
- Du wertest Deine Animation aus

Dein Dossier:

- Du erhältst ein Diplom und Attest der Freiwilligenarbeit

Wirkung

Die BG-Accomp basiert ihr Angebot primär auf das Erleben und Erfahren, welche implizit zum Lernen führen. Es geht um Lernen zur persönlichen Bewältigung der Herausforderungen in der Lebenswelt und nicht um Lernen an und für sich. Die Wertschätzung dieses Lernens fördert das Selbstwertgefühl. Angesichts der wachsenden Bedeutung von Bildung für das berufliche und private Leben wird das Lernen ausserhalb des formalen Bildungsbereiches zu einem Thema mit steigendem Stellenwert.

Stichwörter

Non formal learning, informal learning, intercultural learning, Verantwortung übernehmen, upscale your skills

Links

<https://bgaccomp.jimdo.com/>

Kontakt

Juk – Jugendarbeit Köniz

Stapfenstrasse 13 / 3098 Köniz

Seifenkisten Grandprix Oberaargau

Jährlich ab Januar können interessierte Kinder und Familien in der «Wärch-Bar» unter fachkundiger Anleitung Seifenkisten bauen oder Bausätze beziehen. Der Bau soll die Freude an motorischen Tätigkeiten fördern und die Fertigkeiten verbessern. Zudem sollen gemeinsame Unternehmungen in der Familie gefördert werden.

Jeweils am letzten Wochenende im Mai starten jeweils bis zu 70 Seifenkisten zum grossen Oberaargauer Seifenkisten Grandprix und messen sich in den verschiedenen Kategorien spielerisch. Dabei stehen Spass und gemeinsame Aktivitäten im Zentrum des gross aufgebauten Events, welcher 2019 erstmals im Rahmen des Weltspieltags realisiert wurde.

Wirkung

Gesundheitsförderung durch Aktivierung, Integration durch gemeinsame Unternehmungen, Förderung von Kompetenzen, Förderung von Erfolgserlebnissen

Stichwörter

Gestaltung, handwerkliches Geschick, Spiel, Werkstatt, Kompetenzen

Begründung für Auswahl

Das Projekt verbindet zahlreiche Komponenten. Der Bau fördert motorische Kompetenz und die Freude am Handwerk, aber auch gemeinsame Unternehmungen von Eltern und Kindern.

Das Rennen mit bis zu 1000 Besucher*innen gibt der OKJA die Möglichkeit, sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Anlass ist mittlerweile für die örtliche Politik und Wirtschaft ein spannender Partner und wird sehr geschätzt.

Links

<http://www.tokjo.ch/>

www.seifenkiste-oberaargau.ch

Kontakt

Janika Müller und Thomas Bertschinger, Kinder- und Jugendfachstelle ToKJO

Tel.: 062 923 43 03



Projektwochen für 1. – 4. Klässler*innen

Zwei Mal im Jahr finden zu verschiedenen Kinderthemen Projektwochen (4 Tage) für 1. – 4. Klässler*innen statt. Zu diesen Themen wird jeweils eine Geschichte (Hörbuch oder Vorlesen) gehört, etwas gebastelt und Spiele gespielt. Die Tage finden rund ums Jugendhaus statt, meistens ist auch ein Ausflug in den Wald oder an einen passenden Ort (z.B. Papilliorama, Schloss besichtigen) dabei. Für die Kinder bleibt immer Raum zum freien Spiel, oder zum Fertigbasteln (wenn es jemand sehr genau nimmt). Der Ablauf ist jedes Mal gleich. Die Woche soll zudem auch neue Inhalte vermitteln und dementsprechend lehrreich sein. Die Kinder werden in Gruppen aufgeteilt, in der sie während der ganzen Woche Punkte sammeln können.

Bisherige Themen: Piraten, Indianer, Detektive, Weltreise, Abenteuer-schloss, Zirkus, Villa Kunterbunt, Bauernhof, Dschungel und Zaubern.

Wirkung

Die Kinder lernen uns kennen und entwickeln ein positives Bild von der OK-JA und deren Mitarbeitenden. Sie erleben Zusammensein in der Gruppe und diverse Sozialisationsprozesse. Die Kinder erfahren Wissenswertes über das jeweilige Thema und lernen auf spielerische Weise. Durch Spiele und Ausflüge in der Natur erfahren die Kinder Spass an Bewegung und Natur (Gesundheitsförderung).

Stichwörter

Projektwoche, Themenwoche, Ferien, Spiel, Basteln, Animation

Begründung für Auswahl

Die Wochen sind immer ausgebucht (mit Wartelisten) und sehr beliebt. Wir bekommen jeweils tolles Feedback, die Kinder kommen sehr gerne und haben Spass. Durch den relativ intensiven Kontakt zu ihnen während einiger Tage wird schnell ein Bezug hergestellt, der nachhaltig bestehen bleibt.

Links

<https://www.ok-ja.ch/angebote-aktivitäten/projektwoche-bauernhof/>
<https://www.ok-ja.ch/angebote-aktivitäten/archiv-aktivitäten/>

Kontakt

Nadine von Allmen, +41(0)34 402 18 41

Projekt (Mit-)Wirken

Das Projekt (Mit-)Wirken beschäftigt sich mit der Partizipation von Kindern und Jugendlichen auf Verwaltungsebene, im Rahmen der Schulraumentwicklung in der Gemeinde Lyss. Das Ziel des Projektes ist, einen Beitrag zur Förderung und Verankerung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen auf Gemeindeebene zu leisten. In einem ersten Schritt wurde ein partizipativer Mitwirkungsprozess im Rahmen der Gesamtsanierung Stegmatt initiiert. Nach einer breiten Bedürfniserhebung im Schulhaus Stegmatt, im November 2017, übergab die Projektleitung die Anliegen, Ideen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in Form eines Berichtes an die Verwaltung Lyss und Schulleitung Stegmatt. Die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sind seit Januar 2018 Bestandteil der Bauplanung der Gesamtsanierung des Schulhauses. Aus der Bedürfniserhebung entstand das Folgeprojekt, die partizipative Gestaltung des Teichareals auf dem Schulhofplatz. Im November 2018 führte das Projektteam Klassenbesuche mit anschliessender Pausenhofbegehung durch. Die Ergebnisse aus dem zweiten Partizipationsprozess dienten als Grundlage für die Planung der Umgestaltung des Teichareals. In 2020 wird das Teichareal mit der Fachstelle SpielRaum und den Schüler*innen aufgewertet.

Wirkung

Partizipation von Kindern und Jugendlichen bei der Schulraumentwicklung und auf Verwaltungsebene. Förderung und Sensibilisierung zur Verankerung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen auf Gemeindeebene.

Stichwörter

Mitwirkung, Partizipation, Verwaltung, kinderfreundliche Gemeinde, Interdisziplinäre Zusammenarbeit, kinderfreundliche Umgebung, Vernetzung, Sozialraum, Gemeindeentwicklung

Links

<https://www.kjfs-lyss.ch/kjfs/>

Kontakt

Fabienne König: fabienne.koenig@lyss.ch, 032 387 85 65

Franziska Hess: franziska.hess@lyss.ch

Kultur und Integration

Die KUFA setzt sich neben ihrem kulturellen Schwerpunkt auch in vielen anderen Bereichen ein und ist daher viel mehr als «nur» ein Konzertlokal.

Die KUFA leistet ein grosses Engagement bei der Integration von jungen Menschen sowie auch Asylsuchenden, also Jugend- und Sozialarbeit, welche einen grossen Teil des Wesens der KUFA ausmacht. Auch bieten wir geschützte Arbeitsplätze im KUFA-Büro an (bspw. Inklusionsarbeitsplatz, KV – Ausbildung für Jugendliche, die im 1. Arbeitsmarkt nicht bestehen konnten, Schnupper- und Timeout-Wochen für Schüler*innen, usw.).

Wirkung

Es geht der KUFA um die Integration von Jugendlichen im Allgemeinen aber auch um Jugendliche, welche es in ihrem Leben bisher nicht einfach hatten und bspw. mit Eltern/Behörden/Lehrer*innen oder psychischen Problemen zu kämpfen haben. Bei uns können sie ihren Ressourcen angepasste Arbeiten übernehmen, Schritt für Schritt an Selbstvertrauen gewinnen und Erfolgserlebnisse verzeichnen. Dies an einem Ort, der etwas anders, verständnisvoller, sozialer und vielleicht auch kreativer mit solchen Problemstellungen umgeht.

Stichwörter

Integration, Asylsuchende, IV-gestützte Arbeitsplätze, Time-Out Plätze für Schüler*innen, Selbstvertrauen, psychische Gesundheit

Links

www.kufa.ch

Kontakt

Daniela Eicher-Hulliger, Geschäftsleiterin
daniela.eicherhulliger@gmail.com, 078 852 28 03

Projekt RYS „RecordYourSong“

Jugendliche erhalten einen fiktiven Plattenvertrag. Sie schreiben ein eigenes Lied und werden dabei von einem Coach über mehrere Wochen hinweg begleitet. Wer die durch den Vertrag entstandenen Verpflichtungen wahrnimmt, erhält die Möglichkeit, seinen Song professionell aufzunehmen und abmischen zu lassen. Anschliessend erhalten die Jugendlichen den Song. Sie entscheiden selbst, wer ihr Lied hört und ob sie dieses veröffentlichen (und dadurch Rückmeldungen erhalten).

Bei der erstmaligen Durchführung lag der Hauptfokus auf Rap/HipHop.

Wirkung

Jugendliche werden in ihrer Selbstsozialisation gestärkt und erhalten neue Perspektiven auf die Wertesysteme ihrer Jugendkultur.

Stichwörter

Musik, Rap, Jugendkultur, Selbstsozialisation

Begründung für Auswahl

Der aktuelle Deutschraptrend spornte mich an, ein Projekt zu lancieren, bei welchem die Jugendlichen sich mit ihrer Jugendkultur auseinandersetzen und zum Urheber eigener Musik werden. Das Projekt stiess auf grosses Interesse und die Erstdurchführung war ein grosser Erfolg.

Links

<https://www.okja-os.ch/>

Kontakt

Lorenz Käser, 076 282 12 97

Legale Graffitiwand

Seit gut 3½ Jahren wünschten sich Jugendliche und junge Erwachsene eine legale Graffitiwand in Steffisburg. Die OKJA unterstützte dieses Anliegen. Nach mehreren gescheiterten Anläufen wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde letztlich ein Standort definiert und eine 3-monatige Probephase durchgeführt. Die OKJA drehte dazu einen Film, in welchem verschiedene Personen zu ihrer Meinung befragt wurden. Zudem fand eine Stadtteilbegehung mit Kindern und Jugendlichen statt, um einen geeigneten Standort zu finden. Nach Beendigung der Probephase wird die Evaluation zeigen, ob die legale Graffitiwand ihren definitiven Standort erhält.

Wirkung

Gemäss Wirkungszielen ASIV: Mitwirkung, Stärkung der Jugendkultur, Kinder- und Jugendgerechte Rahmenbedingungen

Stichwörter

Entwicklung / Gestaltung Sozialraum, Jugendkultur

Begründung für Auswahl

Ein Projekt, bei welchem viel Durchhaltewillen gefordert war, das sich schlussendlich aber bewährt hat. Das Bedürfnis von Jugendlichen wurde ernstgenommen und umgesetzt.

Links

<http://okja.steffisburg.ch/>

Kontakt

OKJA Steffisburg

Unterdorfstrasse 29

3612 Steffisburg

Tel. 033 439 43 90 / Mobil: 079 656 86 86 / Mail: okja@steffisburg.ch

Zwischennutzung Hotel Touriste

Coaching und Vermittlung einer Gruppe junger Erwachsener zur Realisierung eines viertägigen Kunstfestivals und eines daraus entstehenden selbstorganisierten Kulturlokals in einem alten Hotel.

Leistung JAB: Coaching und Begleitung der Gruppe in rechtlichen Fragen (Gastrobewilligung etc.), Vermittlung mit Gebäudebesitzer, Vernetzung und Vermittlung mit Akteur*innen der Gemeindeverwaltung, Aufbau von Organisationsstrukturen.

Output: Ateliervergabe, div. Informationsveranstaltungen, Ausstellungen, Konzerte, Jamsessions, Theater, Workshops etc.

Wirkung

(Jugend)kulturförderung: Befähigung einer Gruppe, welche (Veranstaltungs-)Raum zur Verfügung stellt. Niederschwellig und ohne grossen Kostendruck.

Jugendgerechte Rahmenbedingungen: Schaffung von Freiraum zum Experimentieren.

Sozialisation: Selbstregulierung durch Beteiligung verschiedener Akteur*innen aus unterschiedlichen Milieus und Altersstufen.

Integration: Durch Realisierung eigener Interessen und Mehrwert im Gemeinwesen.

Stichwörter

Empowerment, (Jugend)kulturförderung, ausserinstitutionelle Bildung, Raumansprüche

Begründung für Auswahl

Das Projekt kann besonders im ländlichen Raum viele Bedürfnisse von verschiedenen Generationen abdecken.

Links

www.blago-bung.ch

https://www.facebook.com/artfestival.info/?epa=SEARCH_BOX

<https://www.facebook.com/blagobung/>

Kontakt

Robert Sans: robert@jabinfo.ch

Robi Rüfenacht

Der Robi Rüfenacht ist ein Spielplatz und Quartiertreffpunkt in Rüfenacht, der für Kinder, Jugendliche und Familien im Quartier von grosser Bedeutung ist. Da es zunehmend schwieriger wurde, Freiwillige für den Unterhalt des Spielplatzes zu finden, verschlechterte sich der Zustand des Robi Rüfenacht über die Jahre stark.

Die Jugendarbeit Worb ist bereits seit längerer Zeit mit einem Animationsprogramm auf dem Robi präsent und nahm sich der Problematik an. Nachdem durch die Gemeinde der Kredit für die Erneuerung des Robi Rüfenacht gesprochen und durch die Beteiligung von Dritten die Finanzierung gesichert war, startete die Jugendarbeit Worb 2016 mit der Umgestaltung und dem Umbau. Die Quartierbevölkerung wurde während des ganzen Prozesses partizipativ miteinbezogen.

Der Einbezug der Quartierbevölkerung schafft dabei Voraussetzung dafür, dass soziales Lernen, tatsächliche Integration und damit Nachhaltigkeit erreicht werden. Intergenerationelles Zusammensein wird nicht inszeniert, sondern ist Teil der Quartierkultur und –identität.

Wirkung

Seit der Eröffnung im Jahr 2017 zeigt sich die positive Wirkung des Einbezugs der Quartierbevölkerung. Die Identifikation mit dem Platz ist hoch, der Robi ist sehr gut besucht und Sachschäden sind kaum vorhanden. Die Jugendarbeit Worb ist nach wie vor mit regelmässigen Angeboten auf dem Robi präsent.

Stichwörter

Robi Rüfenacht, Spielplatz, Quartiertreffpunkt, Umbau, Partizipation

Begründung für Auswahl

Sehr grosses Projekt, wobei die Jugendarbeit auch in die Bauplanung miteingebunden war und somit ihre Kompetenzen erweitern musste. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde war sehr gut, was die Durchführung des Projektes erleichterte. Trotz anfänglicher Bedenken, welche an die Jugendarbeit herangetragen wurden, zeigen sich bis heute die positiven Effekte der Einbeziehung der Quartierbevölkerung.

Links

<http://www.jugendarbeit-worb.ch/infrastruktur/robi>

Kontakt

Jugendarbeit Worb, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
info@jugendarbeit-worb.ch, 031 839 66 68

Openair-Kino

Das Openair-Kino mit etwas mehr: Nicht nur ein Film lädt zum Verweilen ein, sondern auch ein Beachvolleyballturnier sowie weitere Spiel- und Sportmöglichkeiten.

Traditionellerweise wird für alle Kinder und Jugendlichen ab 12 Jahren um 21 Uhr ein Film gezeigt. Die Auswahl des Filmes erfolgt im Vorfeld partizipativ mit den Jugendlichen. Jedoch können sich alle Schüler*innen bereits ab 18 Uhr aktiv betätigen, sei dies beim Beachvolleyturnier, beim Fussball, Boule oder Kubb spielen. Und natürlich kann man sich an der Bar und am Grill auch ausreichend verpflegen.

Bei schlechtem Wetter findet der Anlass mit einem Alternativprogramm im Jugendcafé (Juka) der Kinder- und Jugendfachstelle statt.

Wirkung

Die Jugendlichen haben Spass und erleben einen tollen Anlass, der eine ausgewogene Mischung aus Aktivität und Konsum beinhaltet.

Stichwörter

Openair-Kino, Spiel, Spass, Turniere

Begründung für Auswahl

Das Angebot wird seit mehreren Jahren gemeinsam mit der Jugendarbeit der Pfarrei St. Franziskus erfolgreich durchgeführt. Es beinhaltet eine gute Mischung aus Konsum und Aktivität.

Links

<https://kijufa-zollikofen.ch/>

Kontakt

Nadine Gfeller, Kinder- und Jugendfachstelle Zollikofen
031 911 60 36, nadine.gfeller@kijufa-zollikofen.ch

Projekt „Platz – Frei*“

Mit dem Projekt „Platz – Frei*“ lanciert das Netzwerk regionale Jugendpolitik (Belp, Bern, Bolligen, Bremgarten, Gümligen, Ittigen, Kirchlindach, Köniz, Meikirch, Muri, Wohlen und Worb) eine Aktion, die sich an die Zielgruppe 15+ richtet.

Ort: In der bereits vorhandenen Installation der SiloCity von HolePole GmbH, einem Künstler-Installations-Duo, während der Zwischennutzung auf der Schützenmatte Bern.

Durchführungsdaten: Donnerstag bis Samstag, 22. – 24. August 2019 von 18 bis 23 Uhr.

Auf spielerische Weise werden die jungen Besucher*innen zu den Themen Wünsche, Zukunft, Glück und Ausgangsmöglichkeiten mittels der Luna-park-Spielautomaten herausgefordert.

Die Jugendarbeitenden bieten sich während der Aktion als Gesprächspartner*innen an und erklären den Interessierten die verschiedenen Stationen, wodurch sie die fachliche Begleitung sicherstellen.

Wirkung

Die dreitägige Aktion hat zum Ziel, erste Erfahrungen in der übergreifenden Zusammenarbeit auf Ebene der Gemeinden, als auch unter den Fachpersonen, zu sammeln.

Das Projekt „Platz – Frei*“ ist ein niederschwelliger Treffpunkt für Jugendliche.

Stichwörter

gemeindeübergreifend, Zusammenarbeit, Fachpersonen

Begründung für Auswahl

Pilotprojekt zur gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit in der Jugendarbeit.

Kontakt

Monika Graser, Monika.Graser@BERN.CH

PLATZ FREI



